



ARENA 7111 Ein Zentrum für alle!

von Bürgermeister Wolfgang Kovacs

Viele Jahre wurden an Erhebungen, Planung und Koordination für das Veranstaltungszentrum investiert. Jahre, in welchen die Vereine und alle Parteien in die Erarbeitung der Pläne eingebunden waren. Jetzt ist es bald so weit, die Bauarbeiten neigen sich dem Ende zu. Neben den letzten Detail Festlegungen geht es in den nächsten Monaten darum, eine sinnvolle Einrichtung zu planen.

Laut Zeitplan ist mit einer Fertigstellung bis Ende Oktober zu rechnen. Dann wird der Bau von der Oberwarter Siedlungsgenossenschaft an die Gemeinde übergeben. Schon jetzt zeigt sich, dass sich die Anlage trotz ihrer Größe sehr gut ins Umfeld einfügen wird. Das Interesse, nicht nur der Vereine und Organisationen an der Halle, ist sehr groß. Schon jetzt langen immer wieder Anfragen ein, ob die Räumlichkeiten auch für private Veranstaltungen genutzt werden können.

„Stundenplan“ für die Vereine

Im ersten Schritt werden die derzeit in der Volksschule tätigen Vereine in die Halle übersiedeln. Für sie stehen drei große Räume zur Verfügung, die entsprechend eines Stundenplanes zugeteilt werden. Für große Veranstaltungen können diese drei Hallen dann auch zu einer großen Halle geöffnet werden. Zusätzlich gibt es noch mehrere kleinere Räume für andere Vereine beziehungsweise Veranstaltungen. Diese werden dann ebenfalls ins Zentrum wechseln. Der Eingangsbereich bietet viel Platz und ist gemütlich, eine große Küche steht zur Verfügung, die zweifellos ausreichend ausgestattet ist.

Buchungen von Privatpersonen

Auch für Privatpersonen wird es möglich sein, die Räumlichkeiten für Feiern zu mieten. Selbstverständlich muss dann auch eine Gebühr eingehoben werden. Die genauen Abläufe dazu werden erst erarbeitet. Es ist ein langsamer und behutsamer Start geplant, Schritt um Schritt. Das betrifft auch eventuelle Personalplanungen, da es schon jetzt immer wieder Anfragen bezüglich Stellen gibt. Es ist heute noch zu früh, um diese Details festzulegen.

Es gab keine Alternative

Aus heutiger Sicht war die Entscheidung zum Bau des Veranstaltungszentrums, auch wenn sie politisch nur von der LIPA getragen wurde, die richtige Entscheidung! Es gibt einfach keine Alternative. Die Volksschule ist platzmäßig und zeitmäßig an ihren Grenzen angelangt. Viele Vereine wachsen und benötigen immer mehr Platz. Die Abstimmung mit der Volksschule wird dadurch immer schwerer. Als Gemeindepolitiker müssen wir in die Zukunft schauen und jetzt die Schritte setzen, die unsere Vereine und unsere Kinder benötigen. Die LIPA war bereit, diese Verantwortung zu übernehmen!



www.lipa-parndorf.at

Nr. 109 | Juli 2024

Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für Parndorf

Im Herbst 2023 haben zwei Gruppen von Studierenden der Universität für Bodenkultur unter Anleitung zweier renommierter Verkehrsexperten Lösungsvorschläge für Problemfelder im Bereich Mobilität und Verkehr in Parndorf erarbeitet. Die Ergebnisse wurden der Bevölkerung Ende Jänner in einer sehr gut besuchten Veranstaltung präsentiert. Die meisten der ausgearbeiteten Ideen sind durchaus auf wohlwollendes Interesse gestoßen. Im nächsten Schritt hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 21.03.2024 nun die Erstellung eines innerörtlichen Mobilitätskonzeptes an einen renommierten Verkehrsplaner vergeben. Die Idee ist, die Ansätze der Studierenden sowie die bereits geleisteten Vorarbeiten des Mobilitätsausschusses in ein tatsächliches, professionelles Mobilitätskonzept zu gießen, welches in weiterer Folge die Grundlage für die systematische Umsetzung von diversen verkehrstechnischen Maßnahmen darstellen wird.

Dazu gesagt werden muss, dass ein derartiges Mobilitätskonzept die Grundvoraussetzung dafür ist, um unterschiedliche Förderungen von Bund und Land für die Verwirklichung der einzelnen Maßnahmen abrufen zu können. Geplant ist, dass das Mobilitätskonzept bis Ende September 2024 und damit rechtzeitig für den beginnenden Budgetierungsprozess fertig ausgearbeitet ist. Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung wird die Bevölkerung selbstverständlich auch über die Ergebnisse in geeigneter Form informiert.

Baulandmobilisierungsabgabe - was steckt dahinter?

Die Einführung der Baulandmobilisierungsabgabe im Burgenland wird seit langer Zeit diskutiert.

Vereinfacht gesagt ist es eine jährliche Abgabe an das Land für Bauland, das trotz Baulandwidmung nicht bebaut wird. Ziel sollte sein, dass mit diesen Grundstücken nicht spekuliert wird. Bauland sollte für jene zur Verfügung stehen, die es benötigen. Daher wurden gesetzlich zahlreiche Ausnahmen definiert, falls später Eigenbedarf der Familie gegeben ist. Bestritten wurde vehement, dass es sich um eine Geldbeschaffung handelt.

So groß die Aufregung ursprünglich war, passiert ist noch nicht viel. Die Datenerhebung war administrativ für das Land und die Gemeinden sehr aufwändig. Danach wurden tatsächlich Briefe mit Zahlungsaufforderungen geschickt. Die Suppe auslöffeln mussten wieder die Gemeindevertreter, denn

die Beschwerden langten dort ein. Verständlich, aber falsch. Die Baulandmobilisierungsabgabe wird über das Land abgewickelt, die Gemeinden sollen danach einen Teil der Einnahmen bekommen. Für uns ohnehin nicht besonders sinnvoll, denn der größte Teil der gewidmeten Flächen in Parndorf gehört einer Landesgesellschaft. Die ist natürlich von der Abgabe befreit!

Offenbar waren die Proteste letztendlich stärker, denn jetzt ist Stillstand eingetreten. Laut Aussagen müssen die Richtlinien konkreter definiert werden. Unter dem Strich bleiben ein großer bürokratischer Aufwand, keine Einnahmen und schon gar keine neuen Bauplätze. Außer Spesen nichts gewesen?

VERKEHRSANBINDUNG SEERESIDENZEN – ERFOLGREICHE RESOLUTION

Vor 19 Jahren wurde das Gebiet der Seeresidenzen als Wohngebiet gewidmet und wird im Endausbau über 200 Wohneinheiten umfassen. Schon jetzt gibt es dort ca. 80 Haushalte mit über 200 Einwohnern, über 60 davon sind Kinder und Jugendliche. Die Tendenz ist steigend, man muss für die Zukunft von einem Ortsteil mit rund 600 Einwohnern ausgehen.

Leider wurde im Zuge der Umwidmung auf eine sichere verkehrstechnische Anbindung der Seeresidenzen an das übergeordnete Verkehrsnetz vergessen, etwas, das nun dringend nachgeholt werden muss.

Der Gemeinderat hat daher ein Konzept für den Verkehrsknoten Seeresidenzen ausarbeiten lassen, welches Landesrat Dorner seit November 2022 vorliegt. Das Konzept berücksichtigt eine Bushaltestelle, eine Abbiegespur sowie die fehlende Straßenbeleuchtung und hat durchaus die Zustimmung der Fachleute der Landesregierung gefunden. Schließlich würde die Verwirklichung eine deutliche Verbesserung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer bedeuten.

Leider gab es zuletzt in dieser Frage absoluten Stillstand und keine Reaktion von Seiten der Landesregierung. Die LIPA – Liste Parndorf hat daher in der Gemeinderatssitzung vom 8.5.2024 eine Resolution eingebracht, welche sich direkt an Landesrat Dorner richtet und folgende

Schlüssel Passagen enthält:

Der Gemeinderat der Gemeinde Parndorf ist jedenfalls der Ansicht, dass alle Burgenländerinnen und Burgenländer ein Recht auf eine sichere Gestaltung der Verkehrsinfrastruktur haben. Ebenso ist der Gemeinderat der Meinung, dass alle burgenländischen Schulkinder ein Anrecht darauf haben, ihren Schulweg sicher und gleichzeitig umweltfreundlich bewältigen zu können. Das sollte auch für die Anwohnerinnen und Anwohner der Seeresidenzen in Parndorf gelten.

Daher werden Sie, als der zuständige Landesrat der Landesregierung, vom Gemeinderat der Gemeinde Parndorf ersucht, seitens des Landes Burgenlandes die Freigabe für die rasche und dringend notwendige Umsetzung des Verkehrskonzeptes zu erteilen.

Nach einer längeren Debatte inklusive einer Sitzungsunterbrechung sowie dem Zugeständnis einer kosmetischen Ergänzung konnte letztendlich auch die SPÖ Parndorf davon überzeugt werden, der Resolution zuzustimmen, der Beschluss wurde somit letztendlich einstimmig gefasst. Den gesamten Inhalt der eingebrachten Resolution können Sie auf unserer Facebook-Seite nachlesen. Ein erster Erfolg kann schon verzeichnet werden: Landesrat Dorner hat reagiert, ein erster Termin hat bereits stattgefunden.



Die LIPA – Liste Parndorf lädt dich ein

Politverdrossenheit ist nicht nur in Österreich zu spüren, nein in ganz Europa greift sie um sich. Was kann man also dagegen tun? Das Wichtigste ist, sein Wahlrecht in Anspruch zu nehmen! Aber reicht das, und kann man proaktiv mitgestalten? Auf Bundesebene kaum, auf Landesebene vielleicht. Aber kann man wirklich etwas bewegen?

Sehr schwer, aber auf Kommunalen Ebene ist dies tatsächlich möglich.

Ich bin seit 1,5 Jahren Gemeinderat und kann trotz der kurzen Amtszeit bestätigen – ja das geht tatsächlich! Vor allem macht es stolz, an guten Dingen für unser schönes Heimatdorf und für die Bevölkerung mitwirken zu können und an der Umsetzung beteiligt zu sein. Bist du es leid, einfach alles nur hinnehmen zu müssen oder willst auch Du mitgestalten?

Ich lade jeden interessierten Menschen herzlichst ein! Komm, und hör dir gerne einmal (selbstverständlich ganz unverbindlich) eine Sitzung der LIPA, der stärksten Bürgerliste Österreichs, an.

Wir sind ein Team, das breite Meinungen zulässt und wo niemand in ein Korsett gezwungen wird, da wir keiner Bundes- oder Landespartei wie Marionetten nach der Pfeife

tanzen müssen. Wir diskutieren mal leise, mal laut, mal emotional, mal rational, aber immer sachlich, mit Respekt und gegenseitiger Wertschätzung. Demokratie und Meinungsfreiheit stehen bei uns ganz oben auf der Liste!

Gestalte mit! Du hast bei uns die Möglichkeit, wirklich etwas zu bewegen!

*Vielleicht habe ich Dein Interesse geweckt und Du möchtest zukünftig Deine Ideen einbringen, an der Umsetzung mitwirken und Dich über den Erfolg freuen. Es würde uns – die gesamte LIPA – freuen, wenn Du Dir ein Bild unserer Arbeit machen willst und wir Dich in unserer Runde begrüßen dürfen. Wenn ich Dein Interesse geweckt habe, so scheue dich nicht und kontaktiere mich oder eine/n meiner LIPA Kollegen*innen Deines Vertrauens.*

Herzlichst, und vielleicht bis bald!

Bauplätze – bitte warten!

Leider hat sich an der Situation nichts geändert. Die Gemeinde hat keine Bauplätze und kann auch keine widmen, da es bei uns noch gewaltige Baulandreserven gibt. Das Gebiet zwischen Distelweg und Windschutzgürtel ist gewidmet, jedoch im Besitz einer Landesgesellschaft.

Schon mehrmals wurde angekündigt, dass Schritte zur Parzellierung gesetzt werden. Es ist mittlerweile schon wieder über ein Jahr her, dass die Vorstellungen der Gemeinde abgefragt wurden. Daraus sollte von der Landesgesellschaft schnell ein erster Entwurf eines Teilbebauungsplanes vorgelegt werden. Die Zeit vergeht und passiert ist wieder nichts. Kein Teilbebauungsplan, kein Aufschließungskonzept, daher auch keine Bebauungsrichtlinien. Der Weg zu bebaubaren Grundstücken ist für unsere Jugend leider noch sehr weit. Bis dahin heißt es „Bitte warten“ oder sich bei den vorhandenen privaten Grundeigentümern umsehen. Doch die Preise sind gewaltig gestiegen - für die Jugend kaum noch leistbar!



Kanal- und Drainagesanierung Stand der Dinge

Wie bereits in den letzten Ausgaben möchte ich Ihnen einen Überblick über die bereits erledigten Sofortmaßnahmen geben und berichten, wie es weitergeht.

Die Sanierung und Überprüfung der Druckleitung ab dem Pumpwerk „Alter Bahnhof“ wurde abgeschlossen.

Die Gespräche mit den Grundeigentümern für die Errichtung von zusätzlichen oder Vergrößerung von Sickerbecken im Bereich der Militärschottergrube und der Pioneerstraße war leider nicht erfolgreich. Somit wurden andere Lösungen erarbeitet, um mit der Umsetzung beginnen zu können.

Die Sanierung des Bereiches hinter der Interpane / Joseph-Haydn-Gasse wurde bereits angegangen. Einerseits entstehen zusätzliche Sickermulden, beidseits der Straße aber auch zwei weitere Einlaufgitter, um die Oberflächenwassersituation zu verbessern. Für den Bereich der Seite Interpane werden die Kosten der Mulden und Parkplätze durch die Firma Interpane getragen, da sich diese teilweise auf Eigengrund befinden.

Wie geht es nun ab dem Sommer weiter:

Das Gesamtprojekt wurde am Land zur „Wasserrechtlichen Bewilligung“ bereits im März eingereicht. Zeitgleich wurde mit der Ausschreibung des 1. Teilprojektes und Schätzkosten von knapp unter 1 Mill. Euro netto begonnen. Dies umfasst die Drainagesanierung im Bereich Maria-Theresia-Park, Am Anger bis hin zum Sportplatzbecken und Hanaweg samt drei Sickerbecken. Die Vergabe durch den Gemeinderat hat mit Ende Mai bereits stattgefunden. Somit warten wir für den Baustart nur noch auf die „Wasserrechtliche Bewilligung“ des Landes, ohne die wir nicht beginnen können!

Um für die weiteren Sanierungsarbeiten nicht ins Stocken zu kommen, wird bereits ab Juli an der Planung und Erstellung der Ausschreibung für das 2. Teilprojekt begonnen. Somit ist, nach heutigen Gesichtspunkten mit durch den Planer geschätzten Gesamtkosten von rund 1,7 Mill. Euro netto zu rechnen.

Notstromaggregat für Black-Out Vorsorge

Damit die acht Pumpstationen (Hebewerke) der Gemeinde auch bei längerem Stromausfall oder im Worst-Case-Szenario eines Black-Outs weiter versorgt werden können wurde ein leistungsstarkes, transportables Notstromaggregat mit einer Leistung von 100kVA beschafft. Das Aggregat wurde nach Erstellung eines Leistungsverzeichnisses und budgetärer Berücksichtigung bereits 2023 ausgeschrieben, wobei es nun zum Preis von 70.000,- brutto beschafft und im Frühjahr 2024 übernommen wurde.

Es umfasst einerseits das Aggregat aufgebaut auf einem Anhänger als auch alle Zusatzeinrichtungen wie Kabelanschlussmöglichkeiten, Teleskopleuchte und diverse Kleinteile, um im Einsatzfall alles am Gerät zu haben.

Ebenso wurde die Zugvorrichtung des Hängers so gewählt, dass er mit allen Fahrzeugen des Bauhofes und der Feuerwehr transportiert werden kann.

Zusätzlich wurde es bereits so ausgestattet, dass einerseits unsere neues Veranstaltungszentrum notstromversorgt werden könnte, da es ja als „Leuchtturmgebäude“ gedacht ist, andererseits aber auch ein „Feldbetrieb“ möglich wäre.

Somit ist die Gemeinde Parndorf dem Projekt der „Black-Out Vorsorge“ wieder einen sehr großen Schritt näher gerückt!

Öffentliche 11kW E-Ladepunkten beim Billa errichtet

Nach der Errichtung der Doppelladesäule vor dem Gemeindeamt und der Volksschule wird der Ausbau des öffentlichen Ladenetzes im Ortsgebiet der Gemeinde Parndorf weiter vorangetrieben. Nach Vorsprache von Mietern der Wohnhausanlage hinter dem Billa-Parkplatz, ob es nicht möglich wäre im Nahbereich eine öffentliche E-Ladesäule zu errichten, wurde seitens der LIPA das Gespräch mit der Energie Burgenland geführt und eine Lösung für die Bewohner erarbeitet.

Da es in diesem Bereich sowieso notwendig wurde eine Trafostation herzustellen wurde somit gleich eine Doppelladesäule (2x11kW) errichtet. In diesem Fall wurde Sie zwar auf öffentlichem Gut, aber durch die Burgenland Energie Solution GmbH errichtet und steht bereits jetzt für die Betankung von E-Fahrzeugen zur Verfügung.

Als nächster Schritt werden bei der Errichtung des Veranstaltungszentrums weitere vier Stromtankstellen auf öffentlichen Parkplätzen gebaut und sechs weitere sind optional vorgesehen. Sollten Sie noch weitere Standortvorschläge haben, können Sie sich gerne bei mir melden. Wir werden die Realisierbarkeit prüfen und wenn möglich auch umsetzen, um die Parndorfer E-Mobilität Fit zu machen!





RAD- & FUSSGÄNGERÜBERGANG GERETTET!

Lange haben wir für Sie um einen zusätzlichen Zebrastreifen im Bereich des Kreisverkehrs als Verbindung von der Neusiedlerstraße zum PENNY-Markt gekämpft, damit die Bruckerstraße in diesem Bereich gefahrlos überquert werden kann – schließlich handelt es sich dabei um einen häufig geäußerten Wunsch aus der Bevölkerung! Und tatsächlich: im Zuge der Errichtung der beiden Radwege entlang der Neusiedler- und Neudorferstraße ist es uns gelungen, das Land Burgenland als zuständigen Straßenhalter von der Notwendigkeit dieses Schutzweges zu überzeugen – ein großer Nutzen für alle Parndorferinnen und Parndorfer!

Umso größer war dann die Überraschung, als der bereits genehmigte sowie baulich bereits vorbereitete Zebrastreifen plötzlich wieder massiv in Frage gestellt wurde! Als Begründung für die drohende Streichung wurde seitens der Oberbehörde die in diesem Bereich (noch) fehlende Gehwegbeleuchtung angeführt. Eine neuerliche Kraftanstren-

gung war nötig, um den bereits bewilligten Zebrastreifen zu retten! Nach Vorlage des längst vorhandenen Konzeptes zum Lückenschluss zwischen den beiden bereits errichteten Radwegen - welches selbstverständlich auch die fehlende Beleuchtung beinhaltet - sowie nach Vorlage der bereits eingeholten Angebote zur Umsetzung dieses Konzeptes, gab es für den Straßenerhalter

jedoch keine Ausreden mehr: der Zebrastreifen wird noch heuer markiert und beschildert!

Für uns von der LIPA – Liste Parndorf ist es jedenfalls völlig nebensächlich, wie oft wir für ein Ziel kämpfen müssen. Die Hauptsache ist, dass wir am Ende einen schönen Erfolg für alle Parndorferinnen und Parndorfer erreichen können!

Kinderbetreuungseinrichtungen

Eine soziale und wirtschaftliche Herausforderung!

Die Liste Parndorf – LIPA hat Nachmittagsbetreuung, Ferienbetreuung und lange Öffnungszeiten in den Kindergärten und der Schule von Beginn an unterstützt. Diese Angebote gab es in Parndorf schon, bevor sie gesetzlich verpflichtend wurden. Wir waren immer stolz darauf, dass Parndorf eine kinderreiche Gemeinde ist. Kinder, die letztendlich unsere Zukunft sind! Daher haben wir auch alles getan, um die Eltern zu unterstützen. Gerade in Zeiten wie diesen ist es fast unmöglich, dass sich ein Elternteil nur auf die Kindererziehung konzentriert, das ist wirtschaftlich nicht mehr zu bewältigen. Zusätzlich ist Parndorf eine starke Zuzugsgemeinde, es fehlt daher oft an Omas, Opas und dem familiären Umfeld. Daher werden bei uns ganz besondere Betreuungsangebote benötigt, dazu bekennen wir uns auch.

Entwicklung problematisch

Leider stellen wir mittlerweile fest, dass trotz aller Bemühungen auch wir an wirtschaftliche und organisatorische Grenzen kommen. Rund drei Viertel der MitarbeiterInnen der Gemeinde sind bereits in den Kindergärten und der Schule tätig.

Tendenz stark steigend! Der Bedarf an Betreuung in den Morgenstunden wird größer, ebenso an den Nachmittagen. Fast 200 Kinder besuchen die Nachmittagsbetreuung in der Volksschule. Zuletzt wurde noch vorgegeben, dass wir auch in allen Ferien eine Betreuung anbieten müssen. Bei einer Zusammenlegung von Kindergärten gab es Elternproteste, leider auch bei der Schließung von einzelnen Tagen. Es reicht oft eine Beschwerde und das ganze System muss geändert werden. Auch dann, wenn 99% bisher sehr gut damit zurecht gekommen sind.

Lösungen gesucht

Natürlich werden wir auch diese Herausforderungen bewältigen, aber leicht wird es nicht. Weihnachtsfeier und Faschingsnachmittag sind gestrichen, der Betriebsausflug etwas eingeschränkt. Aber bei durchgehender Betreuung müssen wir uns schon die Frage stellen, wann die MitarbeiterInnen ihre Urlaube konsumieren können. Natürlich hoffen wir noch immer auf das Verständnis der Eltern und letztendlich haben Kinder ja auch das Recht auf Ferien mit ihren Eltern. Trotzdem besteht die Gefahr, dass es ohne zusätzliches Personal nicht zu schaffen ist. Mittlerweile eine finanzielle Belastung, die sich dramatisch auswirkt.



Die Lipa aktiv am Dorffest

